

Dieser Bibelartikel wurde durch Kahal.De digitalisiert und ist unter www.kahal.de veröffentlicht. Bitte beachten Sie das Copyright des Autors. Vielen Dank. Anregungen und Anfragen hierzu bitte an: Info@Kahal.De

Autor:	Arthur Muhl
Thema:	Die Größe der „kleinen“ Propheten in aktueller Schau

Stenographische Mitschrift eines Vortrags von Br. Arthur Muhl – vom Redner nicht überarbeitet
Freiburg 6. April 1991

Wie unser Gotteswort, heute mehr denn je, die Dinge, das Geschehen mit Namen nennt – in einer Weise, wie keine Literatur auf dem ganzen Erdenrund es kann, ist zum Staunen und wunderbar, es übertrifft sogar unsere unheimlich Tagespresse.

Bevor wir auf dieses Thema eingehen, ein Hinweis auf ein Geschehen, das nun von astronomischer Seite, als für die Fachleute unverständlich, ein gewaltiges Ereignis darstellt, nämlich das der berühmte Komet Halley unser Sonnensystem wieder umkreiste. Zum Bedauern der Fachleute war er beim ersten Mal seiner Erscheinungen gar nichts Besonderes, kaum, daß man ihn gesehen hat. Als 6-jähriger Bub habe ich ihn gesehen im Jahr 1910 – gewaltig unheimlich der - ganze Abendhimmel – ein leuchtender Kopf und ein riesiger Schweif, jeden Abend die Lage verschoben.

So war es während unserer 2000 Jahre der Fall, alle 76 Jahre umkreiste er wieder unser Sonnensystem.

Warum interessiert uns das besonders?

Seit 1948 haben wir einen Staat Israel. 1948 hatte dieser Komet seinen sonnenfernsten Punkt erreicht und siehe da, als er diesen Punkt erreicht hatte, wurde er von dort wieder herumgelenkt, um wieder zur Erde zurückzukehren. In dem Moment wurde der Staat Israel gegründet.

Die Erde hat Gott ja dem Volk Israel übergeben zur Verwaltung und Aufrichtung des Tausendjahrreiches.

Dieser Komet Halley und der Staat Israel gehen nicht zusammen. Der Komet Halley stellt einen Engelfürsten der unsichtbaren Welt dar, der ein maximaler Antisemit ist, also gegen Juda und Israel.

Was Passiert? Plötzlich entdecken nun Astronomen an einem gewissen Punkt in einem Aufleuchten von 300facher Lichtstärke Den Kometen Halley, um von allen Seiten zu versuchen, festzustellen, ist er es wirklich? Tatsächlich, er kann es nur sein, der da explodiert! Nach dem prophetischen Wort unseres Gottes beginnt mit Israel eine ganz neue Geschichtsereignisfolge.

Was die Golfkrise betrifft, haben wir ja in 1. Mose 16 11 + 12 gelesen, daß Ismael der Erstgeborene Abrahams ist. Der Engel des Herrn stellt die Hagar zur Rede. Das ist nicht der Herr Jesus, denn Hebr. 1,13: „Zu welchem der Engel aber hat er je gesagt: Setze dich zu meiner Rechten ...“ Die Kapitel 1 und 2 des Hebräer Briefes geben sich alle Mühe, den unüberbrückbaren Gegensatz von Jesus Christus, als dem einzigen von Gott gezeugten Sohn und allen Heerscharen und himmlischen Hoheiten zu zeigen. Psalm 2,7: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“. Alle anderen himmlischen Hoheiten, die Gott zu Göttern erhoben hat und zu Söhnen des Höchsten (Psalm 82), sie alle sind von Gott mit Händen geschaffene Wesen Hebr. 1,14: „Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, welche die Seligkeit ererben sollen?“ Also der Engel des Herrn stellt die Hagar zur Rede. 1. Mo 16, 11-12: „Siehe du bist schwanger und wirst einen Sohn gebären; und du sollst ihm den Namen Ismael geben --- Und er wird ein Wildesel von Mensch sein; seine Hand wider alle und die Hand aller wider ihn...“ Das ist die hochaktuelle Situation am Golf.

Wir sehen an der einfachen Situation dieses Wortes, als Modell und Beispiel, wie alle Worte Gottes von 1. Mo1 bis und mit Offenbarung, nach den Worten Jesu“ dies sind Tage der Rache auf daß alles erfüllt werde, was geschrieben steht. (Luk. 21,22)“ Erst nachdem es einen Staat Israel gibt, ist die Endzeit gekommen. Es steht immer wieder geschrieben“ am Ende der Tage“ – und die letzten Jahrzehnte laufen. Daß gerade am Purim Fest Israels das Feuer am Golf eingestellt worden ist, das hat die Männer in Israel sehr gefreut und sie haben ihr wunderbares Gedenkfest in einer Weise gefeiert, wie kaum je vorher.

Nun unsere „kleinen Propheten, Hosea 3,5:“Danach werden die Kinder Israel umkehren du Jehova, ihren Gott und David, ihren König suchen; und sie werden sich zitternd wenden zu Jehova und zu seiner Güte...“ Wann? „... am Ende der Tage Gottes:

2000 Jahre Menschheitsgeschichte von Adam bis Abraham ohne ein Volk Israel

2000 weitere Jahre von Abraham bis Christus ein Volk Israel inmitten der Nationen

2000 Jahre von Jesus Christus bis heute Israel zerstreut unter alle Nationen.

Daß die vielen Söhne Israels unter alle Nationen zerstreut sind, haben wir Gelegenheit uns zu belehren lassen in Hosea 5,14-15, es sind Worte Jesu, der sich nach seiner Verwerfung zum Vater zurückzieht und Juda und Israel preisgibt unter alle Nationen:

„Denn ich werde für Ephraim wie ein Löwe sein, und für das Haus Juda, wie ein junger Löwe. Ich, ich werde Zerreißen und davongehen ich werde wegtragen und niemand wird erretten. Ich werde davongehen, an meinen Ort zurückkehren, bis sie ihre Schuld büßen und mein Angesicht suchen. In ihrer Bedrängnis werden sie mich eifrig suchen“.

Jetzt Hosea 6, 1-3, hat der Heilige Geist schon erforscht und schriftlich festgehalten, was sie dann sprechen werden, wenn sie das Angesicht Gottes in der Person Jesu Christi erkennen: „Kommt und laßt uns zu Jehova umkehren; denn er hat zerrissen und wird uns heilen, er hat geschlagen und wird uns verbinden.“

Jetzt kommt die Zeit. „Er wird uns innert zwei Tagen wieder beleben, am dritten Tage uns aufrichten.“

2000 Jahre sind 2 Gottestage, die sind jetzt – prophetisch symbolisch gesagt – in letzter Minute am Ablaufen und siehe da hat Gott sie wieder belebt. Der Feigenbaum, den Jesus vor 2000 Jahren verfluchte, weil er keine Früchte brachte und das Holz verdorrte, dieser Feigenbaum grünt wieder, auch wenn er noch keine Früchte hat (Mark. 11, 21). Es ist genau das Zeichen, das die Jünger vom Herrn erbeten haben. Mark 13, 28-31: „Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennt ihr, daß der Sommer nahe ist. Also auch ihr, wenn ihr dies geschehen seht, so erkennt, daß es nahe an der Tür ist. Der Staat Israel ist wieder da, aber er bringt noch keine Frucht.

1897 Theodor Hertzl – 1. Zionistenkongress. Er sagte: Spätestens in 50 Jahren steht der Staat Israel wieder da.

1947 beschließt die UNO, daß Israel wieder ein Staat wird.

1917 Balfour Deklaration, die Engländer ziehen in Palästina ein.

Hosea 6,2: „Er wird uns innert 2 Tagen wieder beleben, am dritten Tage uns aufrichten; und so werden wir vor seinem Angesicht leben: „Vers 3 „So laßt uns Jehova erkennen – ja laßt uns trachten nach seiner Erkenntnis!“

Wir gehen weiter zu Joel 2,3: „Vor ihm her...“ Vor dem Tage des Zorns und dem Einbruch Satans und des Antichristen“ ... verzehrt das Feuer, und nach ihm lodert die Flamme; .. und jetzt gewaltig...“ vor ihm ist das Land wie der Garten Eden, und nach ihm eine öde Wüste, und auch keine Entronnenen läßt er übrig“

Joel 2,21-23: „Fürchte dich nicht, Erde; frohlocke und freue dich! Denn Jehova tut Großes. Fürchtet euch nicht, ihr Tiere des Feldes! Denn es grünen die Auen der Steppe; denn der Baum trägt seine Frucht, der Feigenbaum und der Weinstock geben ihren Ertrag. Und ihr, Kinder Zions, frohlocket und freuet euch in Jehova eurem Gott! Denn er gibt euch den Frühregen nach rechtem Maße und er läßt euch Regen herabkommen; Frühregen und Spätregen wie zuvor“.

Joel 3, 12 – 13:

„Die Nationen sollen sich aufmachen und hinabziehen in das Tal Josaphat, denn dort werde ich sitzen um alle Nationen ringsum zu richten . Leget die Sichel an, denn die Ernte ist reif; kommt stampfet, denn die Kelter ist voll, die Kufen fließen über! Denn groß ist ihre Bosheit“.

Vers 14: „Getümmel, Getümmel im Tale der Entscheidung; denn nahe ist der Tag Jehovas im Tale der Entscheidung.“

Joel 3,17-18: „Und ihr werdet erkennen, daß ich Jehova euer Gott bin, der auf Zion wohnt, meinem heiligen Berge. Und Jerusalem wird heilig sein und Feinde werden es nicht mehr durchziehen.“ „Und es wird geschehen, an jenem Tage, da werden die Berge von Most triefen und die Hügel von Milch fließen, und alle Bäche Judas werden von Wasser fließen; und eine Quelle wird aus dem Hause Jehovas hervorberechen und das Tal Sittim bewässern.“ Sittim war das Tal der Sünde Sittim= Akazie, das ist das Holz der Sünde, und genau das hat Gott ausgewählt. Die Akazienbäume werden gefällt, sie waren in der Wüste. Wie ein Baum fällt, so bleibt er liegen (Pred. 11,3)

Wir sind Erstlinge und Auserwählte Gottes. Warum? Weil wir so fromm sind? Nein! Gott hat schon vor Grundlegung der Welt sich umgesehen: wo sind die Elendesten, wo die größten Sünder, deren Ich mich zuerst erbarmen muß? Was hat Gott denn auserwählt? Das was nichts ist in der Welt! (1. Kor. 1,28)

Amos 3,2: „Nur euch habe ich ...“ (von allen Nationen herausgeführt) .. von allen Geschlechtern der Erde erkannt...“

Vers 7: „Denn der Herr, Jehova, tut nichts, es sei denn, daß er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, geoffenbart habe“.

Von Amos 3, 3.7 werden alles Selbstverständlichkeiten genannt. Und die Selbstverständlichkeit der Selbstverständlichkeiten vor Gott heißt: Ich tue nichts, Ich habe denn Mein Geheimnis meinen Knechten, den Propheten geoffenbart! Kennen wir den Knecht Gottes, dem Er sein Geheimnis geoffenbart hat? Es ist der ehemalige Saul von Tarsus. Nun, dem geringsten und letzten der Apostel (1. Kor. 15,9) hat Gott alle Geheimnisse, so viele es gibt, samt dem Geheimnis Gottes, diesem auserwählten Rüstzeug (Apg. 9,15) geoffenbart. In dem Geheimnis Gottes sind alle Schätze der Weisheit und des Wissens in dem Herzen Gottes verborgen (Kol. 2,3), und wir sind mit Christus in Gott verborgen (Kol.3, 3) also wo? Genau dort drin, wo alle Geheimnisse Gottes und alle Herrlichkeiten vorhanden sind.

Amos 9, 11-12: „An jenem Tage werde ich die verfallene Hütte Davids aufrichten und ihre Risse vermauern und ihre Trümmer aufrichten und ich werde sie bauen wie in den Tagen vor alters; auf daß sie den Überrest Edoms und all die Nationen in Besitz nehmen, über welche mein Name genannt werden wird, spricht Jehova, der dieses tut“

Amos 9,14-15: „Und ich werde die Gefangenschaft meines Volkes Israel wenden und sie werden die verwüsteten Städte aufbauen und bewohnen und Weinberge pflanzen und deren Wein trinken und deren Frucht essen. Und ich werde sie in ihrem Lande pflanzen. Und sie sollen nicht mehr herausgerissen werden aus ihrem Lande, das ich ihnen gegeben habe, spricht Jehova, dein Gott.“

In Obadja, da ist das Gericht über Edom beschrieben. Gewaltige Dinge; Verse 2-4 „Siehe ich habe dich klein gemacht unter den Nationen...“ (Edom – Esau, der Bruder von Jakob)“.. du bist sehr verachtet. Der Übermut deines Herzens hat dich verführt, der du in Felsenklüften auf hohem Sitze wohnst und in deinem Herzen sprichst Wer wird mich zur Erde hinabstürzen? Wenn du dein Nest auch hoch baust wie der Adler, und wenn es zwischen die Sterne gesetzt wäre...“ Wovon spricht unser Gotteswort hier? Das sind unsere Raumstationen. Edom – Esau ist nur Modell für Satan, während Jakob Modell für Jesus Christus ist. Ich packe die Situation gleich dort an, wo wir von der Sonntagsschule her alles schon gehört haben. Esau kommt von der Jagd und Jakob hat ein Linsengericht bereitet – 1. Mo, 25, 30: „Da sprach Esau zu Jakob „Laß mich doch verschlingen den Roten, den Roten, den Adam da, denn ich bin matt!“ Adam ist der erste Mensch. Gibt es noch einen zweiten Menschen, den letzten Adam? (s. 1. Kor. 15, 45). Gibt es ein Wesen, das den Adam verschlungen hat? Ja. Durfte er auch den zweiten Menschen, den letzten Adam verschlingen? Hat Er nicht Seine Seele ausgeschüttet in den Tod als Lösegeld für uns? (Jes. 53, 12) Diese Dinge müßten mit Ja Amen Hallelujah gesagt werden. Wir dürfen glauben allem, was geschrieben steht (Luk. 24, 25), vorher gibt Gott uns nicht Aufschluß.

Dem neugeborenen Kindlein gab man den Namen Esau (= Edom); er war behaart wie ein härener Sack (blutrot) 1. Mo. 25, 25).

Die Worte in Obadja V 4:

„Wenn du dein Nest auch hoch baust Und wenn es zwischen die Sterne gesetzt wäre; ich werde dich von dort hinabstürzen, spricht Jehova.“ Das sind die Raumstationen. Wenn Satan auf die Erde geworfen sein wird, bleibt er nicht, sondern die Kräfte, die Gott ihm gelassen hat (PC, Raumstationen) genügen. Er wird sagen: ich kehre zurück! Über alle Götter erhebe ich mich!

„... und wieder den Gott der Götter wird er Erstaunliches reden; und er wird Gelingen haben, bis der Zorn vollendet ist ...“ (Dan. 11, 36).

Jes. 14, 13: „Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über die Sterne Gottes meinen Thron erheben und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden...“ das ist nicht auf der Erde; im äußersten Norden ist ein Versammlungsberg Satans. Wie schreibt denn Paulus in einem der Thessalonicher Briefe: der Sohn des Verderbens wird sich als Gott verehren lassen und wider alles, was heilig ist, antreten (2. Thess. 2,4).

Obadja 17: „Aber auf dem Berge Zion wird Errettung sein... am Ende der Tage – „und er wird heilig sein; und

die vom Hause Jakob werden ihre Besitzungen wieder in Besitz nehmen.

Obadja V. 21: „Und es werden Retter auf den Berg Zion ziehen, um das Gebirge Esaus zu richten ...“ Was heißt das? In den letzten Jahren, als Satan auf die Erde geworfen wird und dann dem Gericht übergeben wird, da werden Söhne Israels das Gericht über Edom vollziehen.

Jetzt der Prophet Jona. Er ist endlich nach Ninive gezogen (Jona 3,3). Jeder der zwölf kleinen Propheten ist ein Christus Darsteller, jeder auf seine Weise – und Jona als Taube; er ist in jeder Hinsicht ohne Falsch, wie die Taube. Er sagt immer: ich bin auf der Flucht. Und wie der Sturm kommt, und sie alle ihre Götter anrufen, sagt er: „Werft mich ins Meer, ich bin schuld, dann wird der Sturm sich beruhigen (Jona 1, 5- 16). Ist er ohne Falsch? Ja! Jona 3,4 am Schluß: „Noch vierzig Tage, so ist Ninive umgekehrt! „Aber, nicht das Unterste nach oben, sondern es hat sich bekehrt, und Jona sagt: ich habe ja gewußt, daß du gnädig und barmherzig bist (Jona 4,2), deshalb bin ich ja abgehauen, denn ich will doch nicht, daß die Stadt sich begehrt, die Israel vernichten will. Um ihn von seinem Missmut zu befreien, ließ Gott in einer Nacht einen Wunderbaum aufwachsen, und Jona freut sich über die Maßen über diesen Baum (Jona 4, 6-7). Und siehe da in der nächsten Nacht bestellt der Herr einen Wurm, der sticht ihn in die Wurzel. Er Baum sinkt in sich zusammen und es ist aus. Jona 4,10-11: Jetzt sagt Gott: „Du erbarmst dich des Wunderbaums, um welchen du dich nicht gemüht hast ... der als Sohn einer Nacht entstand ... und ich sollte mich nicht Ninives, der großen Stadt erbarmen...?“

Der Staat Israel ist als Sohn einer Nacht – Punkt Mitternacht 1948 geboren. Ein Wirtschaftswunder hat Gott um der Wiedergutmachung Adenauers willen Deutschland geschenkt. Wenn eine Regierung ein großes Glück erreichen will, dann ganz sicher, wenn sie Israel segnet und dem Volk Glück wünscht.

In Micha wird das Tausendjahrreich beschrieben (4, 1-2) „Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses Jehovas feststehen auf dem Gipfel der Berge und erhaben sein über die Hügel. Und Völker werden zu ihm strömen! Und viele Nationen werden hingehen und sagen: Kommt und laßt uns hinaufziehen zum Berge Jehovas und zum Hause des Gottes Jakobs! Und er wird uns belehren aus seinen Wegen und wir wollen wandeln auf seinen Pfaden“ Jetzt die Begründung: „Denn von Zion aus wird ausgehen das Gesetz und das Wort Gottes von Jerusalem. Das ist typisch für das Tausendjahrreich. Gott gibt den Engeln, die das Gesetz gegeben haben (Apg. 7, 53) letzte Gelegenheit, es noch einmal zu versuchen. Heilige Engel sind eingesetzt über die 70 Nationen.

Micha 4, 4-5: „Und sie werden sitzen, ein jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, und niemand wird sie aufschrecken. Denn der Mund Jehovas der Heerscharen hat geredet. Denn alle Völker werden wandeln, ein jeder im Namen seines Gottes.“

Gibt es Götter? Ja, s. Ps 82 und 1. Kor. 8, 5-6.

„... wir aber (Haus Israel) werden wandeln im Namen Jehovas, unseres Gottes, immer und ewiglich.“

Jetzt kommen wir zu . Habakuk, meinem Liebling unter den kleinen Propheten. Habakuk bedeutet Ringkämpfer. Kap 3: „Gebet Habakuks, des Propheten...“ also was war er für ein Ringkämpfer? Ein Gebetsringkämpfer.

Kol. 4, 12: „Es grüßt euch Epaphras, der von euch ist, ein Knecht Christi Jesu, der allezeit für euch ringt in den Gebeten ...“

Wie steht es mit Mose? Mose hält die Hände hoch und betet, und der Sieg ist Israels; er wird müde und seine Arme sinken – da bekommt der Feind den Sieg. Aaron und Hur setzen Mose auf einen Stein um ihn zu stützen und der Sieg gehört Israel. (2. Mo. 17, 10-12) Wie heißt der Stein? Jesus Christus!

Eben-Ezer = Stein der Hilfe. Jesus Christus selber Gebetsringkämpfer!

Luk 22,44: „Und als er in ringendem Kampfe war, betete er heftiger!“

In Epheser wird die ganze Waffenrüstung Gottes beschrieben, und alle Stücke heißen Jesus Christus:

1. Harnisch Gottes,
2. Lendenschutz der Wahrheit

3. Panzer der Gerechtigkeit
4. An den Füßen gestieft mit dem Evangelium des Friedens
5. Schild des Glaubens
6. Helm des Heils, und die 7. Phase der ganzen Waffenrüstung Gottes:
7. Das Schwert des Geistes, welches Gottes Aussprüche sind und nun

1. Zu aller Zeit betend mit
2. Allem Gebet und flehend (wer ist so weit?)
3. „und eben hierzu wachend in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen und für mich, auf daß mir Rede verliehen werde im Auftun meines Mundes, um mit Freimütigkeit kundzutun das Geheimnis des Evangeliums..“

Das Evangelium kennen alle Gläubigen und die Liebe Gottes auch, aber das Geheimnis der Gottseligkeit (1. Tim. 3,16) ist nicht so bekannt.

Habakuk 2,1:

„Auf meine Warte will ich treten und auf den Turm mich stellen, um zu sehen was er mit mir reden wird...“ Wie heißt unsere Warte?

2. Petr. 3,13: „Wir erwarten aber nach seiner Verheißung, neue Himmel und eine neue Erde, in welchen Gerechtigkeit wohnt.“ Das ist eine Sachwarte. Und wir? Wir warten auf den Herrn selbst. Diese Warte bezieht, wer die Wiederkunft Jesu liebend erwartet (2. Tim. 4,8).

Was erwartet er von uns? „...auf meinen Turm mich stellen!“

Spr. 18, 10: „Der Name Jehovas ist ein starker Turm, der Gerechte läuft dahin und ist in Sicherheit!“ Das ist unser Turm

Hab. 2, 2-3: „ Da antwortete mir Jehova und sprach: Schreibe das Gesicht auf und grabe es in Tafeln ein, damit man es geläufig lesen könne; denn das Gesicht geht noch auf die bestimmte Zeit und es strebt nach dem Ende hin und lügt nicht. Wenn es verzieht, so harre sein; denn kommen wird es, es wird nicht ausbleiben!“

Hab. 3,2: „ Jehova ich habe deine Kunde vernommen, ich fürchte mich; Jehova belebe dein Werk inmitten der Jahre – inmitten der Jahre mache es kund; im Horn gedenke des Erbarmens.“

Hab. 3, 18- 19: „ Ich aber ich will in Jehova frohlocken, will jubeln in dem Gott meiner Rettung. Jehova, der Herr ist meine Kraft und macht meine Füße denen der Hirschkuh gleich und läßt mich einherschreiten auf meinen Höhen“